

Die Musikbibliothek Stuttgart in neuen Räumen – in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz

Bis Sommer 2011 war die Musikbücherei Stuttgart in eigenen Räumlichkeiten gleich neben der Stadtbücherei im Wilhelmshaus untergebracht. In der neuen Stadtbibliothek am Mailänder Platz erhält sie nun eine eigene Ebene mit einer Fläche von 1.000 qm. Die Planungen für eine neue Zentralbibliothek in Stuttgart begannen bereits 1997. Die neue Bibliothek im derzeit entstehenden Europaviertel hinter dem Bahnhof soll das Areal beleben und einen Gegenpol zu dem kommerziellen Umfeld bilden. Aufgrund der langjährigen Verhandlungen über das Städtebauprojekt gab es nach der Entscheidung des Architektenwettbewerbs 1999 - als Sieger aus dem Wettbewerb ging der Architekt Eun Young Yi hervor - eine lange Wartezeit. So wurde erst 2008 mit dem Bau der neuen Bibliothek begonnen. Am Tag der Bibliotheken, dem 24. Oktober 2011 wurde die Stadtbibliothek am Mailänder Platz eröffnet.

Architektur

Das Gebäude ist ein kristalliner Kubus, ein Würfel mit einer Kantenlänge von 44 Metern und einer Höhe von 40 Metern. Die vier Fassaden des kubischen Bauwerks bestehen aus 9 x 9 Glasbausteinfeldern. Diese schlichte Glasbausteinfassade grenzt die Welt der Bildung und Kultur bewusst gegen die Betriebsamkeit der Umgebung ab. Dies hat in der Stadt zu vielen Diskussionen geführt. Hinter der harten, äußeren Fassade dieses monolithischen Baus verbirgt sich eine transparente, leichte Glashülle. So „schichtet“ sich das Gebäude räumlich nach innen wie eine Zwiebel. Im Innersten befindet sich ein großer, quadratischer Raum, der durch ein zentrales Oberlicht erhellt wird: das „Herz“ - ein Ort, der keine Bibliotheksfunktionen hat, sondern der zur Vertiefung und Entschleunigung dienen soll. Direkt darüber öffnet sich trichterförmig der Galleriesaal. Der dritte zentrale Raum befindet sich unterhalb des Herzens: das „Max-Bense-Forum“. Ein ebenfalls quadratischer Raum, der mit einer Kapazität von 300 Plätzen als Veranstaltungssaal genutzt wird. Bei der gestalterischen Umsetzung ging es den Architekten darum, dass die primären Raumformen klar ablesbar sind, weshalb auf homogene und schlichte Oberflächen besonderer Wert gelegt wurde. Innerhalb eines Raumes werden Material und Farbe der Oberflächen konsequent gleich behandelt, d.h. Boden, Wände und Decken erscheinen homogen. Das quadratische Raster bestimmt die Hauptformen und schafft eine Grundordnung.

Die Musikbibliothek im 1. OG

Als eine der größten und bedeutendsten öffentlichen Musikbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland ist die Stuttgarter Musikbibliothek Treffpunkt und Musikkompetenzzentrum für alle Musikbegeisterten. Sie ist ein wichtiger Faktor im Stuttgarter Musikleben und eng mit den Musikinstitutionen von Stadt und Region vernetzt. Der über Jahre gewachsene Bestand umfasst rund 100.000 Titel: ein ausgebautes Notensortiment, CDs und DVDs, Schallplatten, Zeitschriften, sowie Fachliteratur zur

Musikwissenschaft. Dieser Bestand ist Grundlage der Arbeit, die Basis, von der aus Ideen entwickelt und umgesetzt werden können.

Der Schwerpunkt Musikvermittlung

Der Schwerpunkt Musikvermittlung zieht sich durch den gesamten Bestand der Musikbibliothek. Dabei sind die Zielgruppen nicht nur Erwachsene (Musikpädagogen, Erzieherinnen und Eltern) sondern in den letzten Jahren auch zunehmend Kinder und Jugendliche.

Musik für Kinder: An zentraler Stelle im Raum umfasst das Angebot 3.000 Noten, 1.000 Tonträger und 250 Bücher mit kindgerechten Einführungen in die Musik. In der neuen Bibliothek stehen hier auch Kindersachbücher zum Thema Musik, die bisher in der Kinderbibliothek beheimatet waren.

Junge Bibliothek: Um den vielfältigen Interessen junger Menschen entgegenzukommen, hat sich die Stadtbibliothek entschieden, keine separate Jugendabteilung einzurichten, sondern auf jeder Ebene unter dem Namen „Junge Bibliothek“ ein für junge Leute ausgewähltes, zu den jeweiligen Bereichen passendes Mediensortiment anzubieten. In der Musikbibliothek führt die „Junge Bibliothek“ die Idee der „Musik für Kinder“ fort, der Bereich umfasst derzeit rund 400 Exemplare. Hierfür wurden Bücher und Erstinformation für Jugendliche ab 12 Jahren ausgewählt, die diese für Referate und im Musikunterricht benötigen. Der Bestand wird durch Noten für Schulchor ergänzt. Auf Tonträger wird ganz bewusst verzichtet, denn die Jugendlichen wissen selber am besten, welche Musik sie anhören möchten.

Spektrum: Auf jeder Ebene gibt es ein Angebot, das die Stadtbibliothek „Spektrum“ nennt. Das Spektrum ist eine Bibliothek in der Bibliothek, etwa 100 wichtige, von den Fachlektoren besonders empfohlene Titel zu den Sachgebieten. Neben den Präsenzexemplaren gibt es hiervon immer auch mehrere Ausleihexemplare. In der Musikbibliothek findet sich hier Basiswissen zur Musik mit wichtigen Einstiegs- und Überblickswerken für alle. Dieses niederschwellige Angebot gibt Anregungen und bietet einen animierenden Blick auf das Thema Musik. „Ich mag keine Klassik, aber das gefällt mir“ und „Wann darf ich klatschen“ sind Titel, die mit ihrer attraktiven Aufmachung ansprechen. Dass das Regal trotz Titelstaffelung schon nach wenigen Tagen leer war, bestätigt die Idee, populäre Einführungen an einem attraktiven Ort zu präsentieren.

Neues

Studiolo - Musikregion Stuttgart

Das „Studiolo“ ist ein kleiner Raumbereich, der sich ebenfalls auf jeder Ebene wiederfindet. Diese Zone dient der vertiefenden Beschäftigung mit einem Thema. Der Begriff „Studiolo“ stammt aus der Renaissance und meint einen exquisiten Raum zum Studieren. Die Stadtbibliothek spielt mit diesem Begriff auf das grundsätzliche Konzept des Hauses an, das

die klassische Elemente der Architektur zitiert und mit modernen konzeptionellen Ansätzen verbindet. Jede Themenebene bietet im Studiolo einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt. So umfasst das Studiolo im Bereich Musik die „Musikregion Stuttgart“ mit Informationen und Dokumenten zur Stuttgarter Musikszene. Erstmals erfährt die „Musikregion Stuttgart“ hier eine geschlossene Präsentation, die vor Ort genutzt werden kann:

„Musikregion Stuttgart“: eine der größten Tonträgersammlungen zum regionalen Musikleben, gesammelt werden Tonträger regionaler Interpreten, Bands, Künstler und Ensembles. Hier kann man sich so einen realen Überblick über die aktuelle Stuttgarter Musikszene machen. Der Bestand wird durch Bücher zum Stuttgarter Musikleben ergänzt.

Oper Stuttgart: in Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Staatsoper wird die laufende Spielzeit dokumentiert und begleitet. Zu jeder Premiere bzw. Wiederaufnahme stehen wichtige Informationen vor Ort bereit: ein Klavierauszug, eine CD- bzw. DVD-Aufnahme, das Libretto, eine Biographie des Komponisten, ergänzt durch das aktuelle Programmheft der Oper Stuttgart.

Das Klangstudio

Das Angebot im Klangstudio, einem eigenen Raum, spannt den Bogen von der Tradition zur Moderne und verknüpft das Analoge mit dem Digitalen. Einerseits kann die wertvolle Schallplattensammlung der Musikbibliothek, aber ebenso auch die digitalisierten Platten angehört werden. Es finden sich Abspielmöglichkeiten für Schallplatten, CDs und Musikdateien. Schiebewände ermöglichen im Bedarfsfall eine Öffnung zu den Publikumsbereichen.

An Musik-PCs kann man:

- Musik erleben: Es bieten sich Abspielmöglichkeiten für LPs, CDs, Musikdateien und Schallplattendigitalisate, sowie ein Digitalisierungsprogramm.
- Musik machen: Ein Arbeitsplatz ist mit Keyboard, Notationssoftware, Software zum Notenscannen und Komponieren ausgestattet.
- Musik studieren: Ausgewählte Musikdatenbanken bieten spezielle Recherchemöglichkeiten.

Der Gruppenarbeitsraum - das „Josephine-Lang-Kabinett“

Wie auf allen Ebenen hat auch die Musikbibliothek einen Gruppenraum für etwa 20 Personen, der Raum für gemeinsames Arbeiten und Lernen, wie auch Rückzug aus dem offenen Publikumsbereich bietet. Diese Räume werden von der Bibliothek auch für Workshops und Rechercschulungen sowie bibliothekspädagogische Programme genutzt. Außerhalb der Programme stehen die Kabinette frei zur Verfügung. Sie alle tragen Namen von Persönlichkeiten, die einen Bezug zu Stuttgart und zum jeweiligen Themenbereich haben:

Josephine Lang lebte im 19. Jahrhundert. Sie war Sängerin, Pianistin, Komponistin und Pädagogin. Sie komponierte seit ihrem fünften Lebensjahr und schrieb viele Lieder zusammen mit dem Tübinger Dichter und Rechtsgelehrten Christian Reinhold Köstlin, mit dem sie verheiratet war. 1880 starb Josephine Lang in Tübingen.

Das digitale Klavier

Ein digitales Klavier bietet den Besuchern die Möglichkeit, Noten aus dem Bestand anzuspielden und auszuprobieren. Schön zu sehen, wie sich immer wieder Besucher hinsetzen und einfach aus Lust und Freude spielen.

PCs für hier und heute

Textverarbeitung? Internetrecherche? Auf jeder Ebene befinden sich intelligente Medienschränke in einem Regal gegenüber der Informationstheke. Aus diesen Schränken können sich die Besucher mit Hilfe ihres Bibliotheksausweises ein Netbook, Laptop oder einen CD-Player entnehmen. Das Gerät wird für den Tag auf den jeweiligen Ausweis verbucht, es muss abends zurückgegeben werden und ist nur zur Nutzung im Gebäude gedacht. Dann kann man sich seinen Lieblingsplatz im Haus suchen und arbeiten und surfen solange man möchte. Es gibt viele verschiedene Sitzgelegenheiten, zum Anhören und Schmökern, aber auch Zonen zum konzentrierten Arbeiten. Natürlich können auch mitgebrachte Laptops in der Bibliothek genutzt werden. Ein WLAN Netz bietet Internetzugang im gesamten Haus.

Möblierung und Leitsystem

In enger Abstimmung mit dem Architekturbüro Yi wurde ein Möblierungskonzept erstellt, das die klaren geometrischen Strukturen der Gebäudearchitektur im Inneren fortführt. Das Möblierungskonzept nimmt auch die Bibliotheksphilosophie auf und bietet den Besuchern Raum für individuelle Bedürfnisse: Rückzugs- und Lesebereiche, Gemeinschafts- und Kommunikationszonen wechseln einander ab.

Das eigens für die Stuttgarter Bibliothek entwickelte Regalsystem nimmt das Raster der Architektur mit seiner klassischen Reihenaufstellung auf. Die klaren Vorgaben der Regalaufstellung unterstützen die fachlichen Überlegungen, wie der Bestand zu präsentieren sei. So sind nun Noten- und Tonträgerbestände inhaltlich nach Gattungen aufgestellt (Klassik, Jazz, Rockmusik, Folklore, Unterhaltung). Dabei stehen Noten und Tonträger in einem Regal beisammen: Noten in Rückenpräsentation, CDs frontal.

Um die Klarheit des Raumes zu unterstreichen, wurden die PCs für die Recherche im OPAC sowie die Verbuchungsterminals in die Regale integriert. Als kleine Besonderheit kann man auf jeder Ebene in den Regalgassen einen Sitzplatz im Regal entdecken, der der Auflockerung dient und zum Schmökern zwischen Büchern einlädt. Zwischen den Regalzonen finden sich

Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, Sitzbereiche, sowie die als Studiolo bezeichneten Studienzonen.

Das Leitsystem der Bibliothek existiert in analogen und digitalen Varianten. Bodenmarkierungen codieren Regalplätze (und sind im OPAC notiert), Trennelemente in den Regalen geben Orientierung und schaffen Themenbereiche. Beschriftete Kuben machen schließlich die Feingliederung innerhalb der einzelnen Regale sichtbar. Zudem können Besucher an digitalen Informationsstelen auf jeder Etage den Standort der im Katalog gefundenen Medien ermitteln. Der Standort wird auf einem vergrößerten Grundriss genau angezeigt. Die Informationsstelen weisen außerdem auf Veranstaltungen der Bibliothek hin.

Rücksortieranlage

Einmalig und innovativ ist die Mediensortieranlage, die sich über die 9 Etagen der Bibliothek erstreckt. Kleine und große Bücher, Noten, CDs und DVDs, Zeitschriften und Karten werden zuverlässig in elektromotorgetriebenen Wagen auf die richtige Ebene transportiert und dort behutsam in die bereitstehenden Transportwägen abgeladen. Ist ein Wagen gefüllt, werden die Bibliotheksmitarbeiter benachrichtigt und so der Austausch mit einem leeren Wagen veranlasst. Die Mitarbeiter übernehmen dann die Rücksortierung der Medien in die Regale.

Die Mitarbeiter

Die Büros der Bibliotheksmitarbeiter sind den einzelnen Ebenen zugeordnet, so dass die Teams nah am Publikum arbeiten. In der Musikbibliothek sind dies 10 Personen auf 3,6 musikbibliothekarischen und 4,25 FaMi-Stellen (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste).

Veranstaltungen

Die vielfältigen räumlichen Möglichkeiten bieten ideale Voraussetzungen für Veranstaltungsarbeit. Dabei sieht sich die Musikbibliothek nicht zuerst als Konzertveranstalter, sondern sie will den vielfältigen Medienbestand in den Mittelpunkt ihrer Veranstaltungen stellen - so sind die Veranstaltungen eine weitere Art der Bestandsvermittlung. Die Veranstaltungskonzeption basiert in erster Linie auf den inhaltlichen Schwerpunkten und knüpft an die räumlichen Sonderstandorte (Musik für Kinder, Junge Bibliothek, Musikregion, Klangstudio) als Ausgangspunkt für mögliche Expertengespräche, Konzerte, Einführungen, experimentelle Veranstaltungsformen an. Die prägnante Architektur des neuen Hauses macht neugierig und das Interesse möglicher Kooperationspartner an Zusammenarbeit ist groß. Eine ideale Voraussetzung!

Wenige Tage nach Eröffnung fand das erste Mitsingkonzert statt. Im Herbst 2011 waren im Rahmen des Liederprojektes von Carus-Verlag und SWR die Kinderlieder erschienen. In

Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Carus-Verlag traten die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben in der Stadtbibliothek auf. Moderiert von Rainer Johannes Homburg, dem Leiter des renommierten Knabenchores sangen Chor und Besucher. Dass sich daraus eine weitergehende Zusammenarbeit ergeben hat, ist sehr erfreulich. So wird ab diesem Jahr vierteljährlich in der Stadtbibliothek gemeinsam gesungen.

Erstmals erklang in der Eröffnungswoche am Familientag Live-Musik in der Musikbibliothek. Wo so viel Musik drin steckt, soll auch immer wieder Musik erklingen. Musik während der Öffnungszeiten, mittendrin zwischen den Regalen. Erste Planungen, mit Musikern der „Musikregion Stuttgart“ zusammenzuarbeiten stehen bereits und so wird hoffentlich auch daraus eine regelmäßig stattfindende Veranstaltung werden.

Eine andere Art der Bestandsvermittlung bietet die Schülersprechstunde. Die Stadtbibliothek bietet für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 13 Unterstützung bei Referaten, Hausarbeiten und bei der Prüfungsvorbereitung an. Auch hier bringen Kolleginnen der Musikbibliothek ihr Fachwissen und ihre Recherchekompetenz ein.

Noch Fragen?

So wie im Klangstudio real erfahrbar, spannen wir in allen Bereichen den Bogen von der Tradition zur Moderne, von Musik als Freizeitbeschäftigung zur Musik als Beruf, von Bewährtem zu aktuellen Trends. Aber wir stellen nicht nur Medien bereit, wir beantworten alle Fragen rund um Musik – mit Nachschlagewerken, Datenbanken, Internet-Quellen und unserem persönlichen Wissen.

Beate Straka, Leitung Musikbibliothek

Stadtbibliothek am Mailänder Platz

Ebene Musik

Mailänder Platz 1

70173 Stuttgart

Tel. 0711/216-96551

Internet: <http://www.stuttgart.de/stadtbuecherei/musikbuecherei/>

E-Mail: stadtbibliothek.musik@stuttgart.de

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 21 Uhr